

Ein Chor in Bestform

Chor und Orchester des Helmholtz-Gymnasiums genießen einen guten Ruf, gibt es doch dort einen Musikzug für musikalisch begabte und inspirierte Schüler. Der Chor, derzeit offenbar in Bestform, gab jetzt unter der ebenso engagierten wie energischen Leitung von Stephan Aufenanger ein Benefizkonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche. Der Erlös soll dem Ettlinger Hospiz Arista zugute kommen.

Singend traten sie zur Aufstellung ein – die Mädchen in langen rostfarbenen Röcken mit schwarzem Oberteil, die Jungs ganz in Schwarz. Der erste Programmteil galt Sätzen der Renaissance, in denen der stimmlich wohl proportionierte, dabei überaus disziplinierte Chor große dynamische Flexibilität bewies. Seine Intonations-sicherheit und Textverständlichkeit zeigten sich besonders in einem Abschiedslied von Giovanni G. Gastoldi.

Hier, wie im folgenden, der deutschen Romantik vorbehaltenen Teil sang der Chor ohne Noten und stets in der Originalsprache. Da gab es unter vielem anderen ein „Salve Regina“ des auch in Karlsruhe wirkenden Franz Danzi, dann ein „Ave Maria Stella“ von Edvard Grieg oder auch ein „Ave Maria“ von Anton Bruckner. Auch ein tonal wie rhythmisch sehr schwieriger Satz von Morten Lauridsen wurde spielend gemeistert, und Mendelssohns „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ wurde strahlend wiedergegeben.

Auf das Schönste bewährte sich der Chor in einer Reihe afro-amerikanischer Gospels und Spirituals. Die Begeisterung der rhythmisch höchst exakten Sängerinnen und Sänger übertrug sich auf die Hörer und steigerte sich noch im letzten Programmteil, als der Chor in stilisierten Gewändern als singende Elefantenherde auftrat – ein köstlicher Auftritt voller Lebensfreude. Kein Wunder, dass Chor und Dirigent am Ende reichlich mit Applaus bedacht wurden.

Christiane Voigt